

Hochspannung garantiert

Der Arbeitsplatz von Oliver Osten und seinem Team liegt zwischen Oberleitungen und 700 Volt

**Nahverkehr
Schwerin GmbH**
Ludwigsluster
Chaussee 72
19061 Schwerin
Postfach 16 01 62
19091 Schwerin

Zentrale
Telefon:
(0385) 39 90-0
Fax:
(0385) 39 90-999

Fahrplanauskunft
Telefon:
(0385) 39 90-222

Kundendienst
Telefon:
(0385) 39 90-333

**Leitstelle
Straßenbahn
und Bus**
Telefon:
(0385) 39 90-444

Abo-Service
Telefon:
(0385) 39 90-555

Tarifauskunft
Telefon:
(0385) 39 90-666

Service Parken
Telefon:
(0385) 39 90-446

**Schadens- und
Unfallbearbeitung**
Telefon:
(0385) 39 90-161
(0385) 39 90-162

Internet:
www.nahverkehr-
schwerin.de

E-Mail:
info@nahverkehr-
schwerin.de

Unser Tipp:
Ein weiteres Rollator- und
E-Scooter-Training findet
am 27. August 2019 statt.
Anmeldungen bitte unter
(0385) 39 90-333.

Schwerin • Das Thema E-Mobilität ist in aller Munde. Neu ist es allerdings nicht. Immerhin fand die Geschichte des elektrischen Straßenbahnbetriebs in Schwerin ihren Anfang vor mehr als 110 Jahren. Über einen breiten Bügel auf dem Dach holt sich die Straßenbahn den Strom, der mit 700 Volt durch die Oberleitungen fließt. Bei so viel Spannung in luftigen Höhen verspricht auch die Arbeit von Oliver Osten jede Menge Nervenkitzel. Beim NVS ist er der Meister für Technik, Stromversorgung und Automaten.

Tag für Tag sorgen Oliver Osten und sein Team dafür, dass der Straßenbahnverkehr nicht stillsteht. Sie selbst stehen dabei ganz schön unter Strom. Und wer sie auf der Hebebühne des Zwei-Wege-Fahrzeugs gut fünfeinhalb Meter über dem Boden zwischen all den Fahrdrähten hantieren sieht, könnte leicht auf die fixe Idee kommen, sie seien lebensmüde. Zum Glück ist der Wagen mehrfach isoliert. „Wenn man da oben arbeitet, muss man nicht nur schwindelfrei, sondern ständig auch bei der Sache sein. Man muss immer aufpassen, wo man steht, wie man steht“, sagt Oliver Osten. Insgesamt 50 Kilometer Oberleitung liegen zum Teil wortwörtlich in ihren Händen und fädeln sich geschickt durch die Landeshauptstadt.



V.l.: Oliver Osten, Meister für Technik, Stromversorgung und Automaten, und Betriebselektroniker Thomas Hering begutachten den Fahrdraht der Oberleitung
Fotos: maxpress

„Alle halbe Jahre machen wir eine Kontrollfahrt und einmal im Jahr wird das Ganze gewartet. Das heißt, wir messen die Fahrdrastärke und bringen diese bei Bedarf gleich wieder in Schuss. Aber wir schauen uns auch die Tragseile, Streckentrenner, Mastschalter und Isolatoren an. Eine gute Woche dauert das schon“, so der 30-jährige Meister. Und „watt“ steht sonst noch so auf dem Plan? „Alles, was eben mit Strom zu tun hat: elf Unterwerke, 40 elektrische Weichen, aber auch

die Haltestellenbeleuchtung, die Gebäude-technik vom Nahverkehr, Parkplätze sowie Fahr- und Parkscheinautomaten“, sagt Betriebselektroniker Thomas Hering. Übrigens: Um zukünftig den Zugang zum Internet an den Schweriner Haltestellen zu ermöglichen, wollen Stadtwerke und Nahverkehr die Oberleitungen des Schweriner Straßenbahnnetzes nutzen. Derzeit überprüfen sie, wo die Verlegung von Glasfaser an den Oberleitungstragseilen möglich ist. ml

Besonderer Service spricht sich rum

Externe Unternehmen vertrauen auf Kompetenz und Können des Nahverkehrs Schwerin

Haselholz • In den hauseigenen Werkstätten des Schweriner Nahverkehrs gibt es allerhand zu tun – hier werden die Bremsen eines Busses überprüft, dort erhält die Petermännchenfähre einen neuen Anstrich und an anderer Stelle werden die Fahrwerke der Straßenbahnen aufgearbeitet. Auch externe Unternehmen vertrauen zuweilen auf das Know-how der NVS-Mitarbeiter. Im Juni hat zum Beispiel die Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) die Schienenfahrzeugwerkstatt heimgesucht.

„Der Grund, warum Eisenbahnen wie die NEB oder die ODEG bei uns sind, ist, dass wir über eine Unterflur-Radsatz-Drehmaschine mit einem speziellen Gleis verfügen. Das gibt es in Norddeutschland einfach nicht so

häufig“, sagt Werkstattmeister Bernd Tantow (Foto). Die acht mal fünf Meter große Maschine ist für Schienenfahrzeuge mit einer Spurweite von 1.435 Millimetern geeignet und kann eine Achslast von bis zu 14 Tonnen tragen. Immerhin fährt die Eisenbahn über die stählerne Maschine. So kann der Mitarbeiter achsweise das Radprofil messen, eventuelle Beschädigungen erkennen und in eingebautem Zustand ausbessern. Für diesen Service ist die NEB, die normalerweise in Berlin und Ostbrandenburg verkehrt, gerne einmal bis nach Schwerin angereist. „Bei der NEB gab es bei zwei von sechs Achsen Ausbröckelungen, die wir behoben haben. Andere häufige Abnutzungserscheinungen sind Flachstellen, die entstehen, wenn beim Bremsen die Räder blockieren und so

über die Schienen rutschen. Der Fahrgast nimmt das meist durch ein unangenehmes Holpern wahr.“ Etwa vier Stunden benötige der sogenannte „Dreher“ für die Bearbeitung der zwei Achsen an der NEB. Bernd Tantow selbst ist für den administrativen Part in der Schienenfahrzeugwerkstatt zuständig – er organisiert und protokolliert sämtliche Abläufe und kümmert sich zum Beispiel um Unfallschäden, Materialbestellungen und eben auch externe Aufträge. „Es hat sich halt rumgesprochen, dass wir gut sind“, so der 62-Jährige. Im Jahr kommen etwa sechs externe Schienenfahrzeuge in die NVS-Werkstatt. „Ja, es gibt viel zu tun. Im Endeffekt ist es ja wichtig, dass die Bahnen wieder gut in den Gleisen liegen und wir den Fahrkomfort gewährleisten können.“ ml

